

01.12.2025

Stellungnahme der DVSH zur Anhörungsfassung der Reform der Profiloberstufe in SH

Die mehrstufige Kürzung des Unterrichts in der Profiloberstufe in den vergangenen zwei Jahren erfolgte erklärtermaßen aus Spargründen. Obgleich diese Ausgangslage durchaus kritisch gesehen wird, werden die einzelnen Maßnahmen unterschiedlich bewertet. Die DVSH begrüßt ausdrücklich die Transparenz des Verfahrens: Schul- und Oberstufenleitungen wurden fortlaufend über geplante Schritte und mögliche Stellschrauben informiert.

Die ersten beiden Reformstufen bewerten wir grundsätzlich positiv. Insbesondere die Reduzierung auf zwei Fächer auf erhöhtem Niveau in der Qualifikationsphase bei gleichzeitiger Erhöhung der Stündigkeit ermöglicht eine altersgemäße Konzentration auf die gewählten Vertiefungsfächer der Schülerinnen und Schüler.

Ebenso begrüßen wir die Streichung des einen Halbjahrs WiPo bzw. Geografie in Q1, das außer durch das Praktikum als wenig motiviert erschien und durch die hohe Stundenzahl für die Schülerinnen und Schüler in Q.1 zu einer unzumutbaren Belastung führte. Die entstehende Wahlfreiheit stärkt eine kompetenzorientierte Arbeit in den individuell gewählten Fächern im Sinne des exemplarischen Lernens.

Die nun angekündigten Kürzungen im Eingangsjahr beurteilen wir hingegen mit großer Skepsis. Sowohl inhaltlich als auch schul-organisatorisch sehen wir im einstündigen bzw. epochal erteilten Unterricht in Religion/Philosophie und Geschichte keinen sinnvollen Weg. Auch die Reduzierung der zusätzlichen Fremdsprache auf zwei Wochenstunden lehnen wir ab. Sie führt zu einer zusätzlichen Verdichtung, da die Zahl der Leistungsnachweise trotz geringerer Stundenzahl unverändert bleibt, und sie erschwert die schulische Organisation erheblich. Häufig nämlich wird die zusätzliche Fremdsprache im Eingangsjahr mit anderen Sprachkursen gekoppelt, um ein vielfältiges Sprachangebot zu sichern. Diese Kurse sind jedoch üblicherweise dreistündig. Ein Einspareffekt gegenüber der bisherigen Praxis wäre daher nicht zu erzielen. Um das bestehende Angebot zu erhalten, müssten die Schulen trotz gekürzter Ressourcen das bisherige Kursvolumen aufrechterhalten; andernfalls wäre eine deutliche Einschränkung des Sprachenangebots die Folge.

Wir bitten daher, die vorgesehenen Kürzungen im Eingangsjahr zu überdenken. Alternativ sollte eine Streichung des Fachs *Berufliche Orientierung* erwogen werden. Zudem könnten den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Wahlmöglichkeiten eingeräumt werden, um ein Fach ggf. bereits früher abwählen zu können.

Der Vorstand der DVSH

Seite 1 von 1